

Zeitschrift:	Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber:	Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band:	36 (1944)
Heft:	(3): Schweizer Elektro-Rundschu = Chronique suisse de l'électricité
Rubrik:	Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spezialprodukte jeglicher Art. Man darf demnach bezüglich des Verbrauchs durch unsere grösste Industriegruppe, auf längere Sicht betrachtet, ohne grosse Sorge sein und damit auch bezüglich des Gesamtindustrieverbrauchs selbst, wobei vorübergehende Schwankungen selbstverständlich nicht ausgeschlossen sind. Besonders ist es möglich, dass bei andern Industriegruppen, wie bei der Textilindustrie, die Verbrauchsschwankungen viel empfindlicher sein können, da deren Kennlinie eher nach Beispiel 1 in Fig. 5 verläuft. Dadurch wird jedoch die Gesamtkarakteristik des Verbrauchs nicht erheblich beeinflusst werden.

Wenn an dieser Stelle immer die Betonung auf den Verbrauch gelegt wurde, so soll das nur andeuten, dass die Verhältnisse ganz anders liegen, bezüglich des erzielbaren mittleren Preises pro kWh heute und in der Zukunft, gegenüber dem Vorkriegsstand. Hier wird sich ein immer verstärkter Druck nach unten bemerkbar machen, der nur dadurch überwunden werden kann, dass Werke gebaut werden, die mög-

lichst billige Energie zur Verfügung stellen. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass heute schon gerade die grössten Industriebetriebe im Winter gewisse metallurgische Prozesse nur noch bedingt ausführen können, da die hiefür notwendige elektrische Energie in den Wintermonaten zeitweise vertraglich eingestellt werden kann, weil die entsprechenden Energiemengen nicht zum voraus sicher beschafft werden können. Es muss deshalb heute als erster Grundsatz aufgestellt werden, dass nicht nur billige Energie, sondern billige Winterenergie beschafft wird, damit später auch unsere Industrie möglichst unbehindert das ganze Jahr hindurch voll beliefert werden kann.

Haben wir also keine Angst vor vorübergehenden Rückschlägen. In den nächsten Jahren werden wir während der Wintermonate aus solchen Gründen keine «Energieschwemme» zu befürchten haben. Bereiten wir uns im Gegenteil vor, dass wir den Anforderungen der Zukunft, die wir heute besonders auf industriellem Gebiete noch gar nicht übersehen können, voll gerecht werden.

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemaßnahmen, Verschiedenes

Schweizer Exportindustrien und Schweizer Mustermesse 1944

Die Wirtschaft eines jeden Landes, werde sie nun für sich selbst betrachtet oder im Zusammenhang mit dem allgemeinen Weltmarkt, steht heute an einer grossen Zeitenwende. Wann und wie immer das heute an Erbitzung immer mehr zunehmende Ringen der Völker gegeneinander ausgehen mag, die wirtschaftliche Ordnung von gestern ist dahin. Die ganze Welt ist mitten im Umbruch fast fieberhaft auf der Suche nach neuen und haltbaren Wirtschaftsgesetzen, die in der Lage sein werden, der menschlichen Arbeit ihre Würde und ihre Rechte wieder zurückzugeben und allen fleissigen und willigen Händen Arbeit und Brot zu garantieren.

Auch die schweizerische Wirtschaft, die ja seit über einem Jahrhundert vorwiegend auf den Weltmarkt eingestellt ist, steht der werdenden neuen Ordnung aufgeschlossen gegenüber. Sie ist nicht gesonnen, in der kommenden Wirtschaft eine autarke Insel zu bilden.

Dieser Wille sowohl zum Durchhalten von heute wie zur Mitarbeit von morgen wird sich mit einer einprägsamen Deutlichkeit an der Schweizer Mustermesse 1944 manifestieren. Schon im Hinblick auf die Beschickung wird die kommende Veranstaltung, die auf die Zeit vom 22. April bis 2. Mai 1944 festgesetzt ist, als die weitaus grösste und gehaltvollste aller bisherigen Wirtschaftskundgebungen in den Messehallen Basels bezeichnet werden dürfen. Noch weit mehr kommt dies dadurch zum Ausdruck, dass man 1944 von einer eigentlichen *technischen* Messe sprechen darf, da vornehmlich die technischen Betriebe der Schweiz, also die zumeist auf den Export orientierten Industrien, die neun grossen Ausstellungshallen füllen werden.

Mit einer ausserordentlichen Vielfältigkeit der Beschikung und einer entsprechenden Mannigfaltigkeit an tech-

nischen Neuerungen wird die *Maschinenindustrie* vorab dem Messebild 1944 den Stempel aufprägen. Während im Jahre 1919 sich insgesamt 113 Maschinenfirmen der Schweiz an der Industriemesse in Basel beteiligten, sank die Beschickungsziffer infolge der ersten grossen Nachkriegskrise im Jahre 1923 auf 31 hinunter und konnte erst nach einem vollen Jahrzehnt wieder auf eine durchschnittliche Jahresquote von 80 Firmen emporgeführt werden. Die beiden ersten Jahre des neuen Weltkrieges brachten wiederum einen ganz empfindlichen Rückschlag. Diese Schockwirkung konnte jedoch an den drei letzten Messen vollständig ausgeglichen werden, wie aus den nachfolgenden Beschickungszahlen ersichtlich ist: 1941 mit 83 Firmen, 1942 mit 102 Firmen und 1943 mit 152 Firmen. Für die 28. Messe ist der Andrang aus allen Gebieten der schweizerischen Maschinenindustrie noch weit grösser als im Vorjahr. Schon 1943 war mit Rücksicht auf die um 50 % erhöhte Beschickung an Maschinen das Ausstellungsareal durch die Errichtung einer provisorischen Zelt-halle mit rund 5000 m² Fläche erhöht worden. Dieses Jahr tritt an die Stelle der Zelthalle eine provisorische demontable Holzhalle gegenüber dem Hauptgebäude, die allein für Messezwecke 6700 m² zusätzlichen Raum freimacht und so die festen Hallen zugunsten der technischen Ausstellungsgüter entlastet. Aber auch so wird es durchaus unmöglich sein, alle Anmeldungen aus dem Bereich der Maschinenindustrie des Landes zu berücksichtigen.

Ein grosser Teil der neuen provisorischen Halle IX wird zu einem überwiegenden Teil von den *Textilmashinen* in Anspruch genommen werden. Alle führenden Firmen dieser auf dem Weltmarkte wegen ihrer hochwertigen Produkte anerkannten Schweizer Industrie treten 1944 erstmals als geschlossene Einheit mit einem umfassenden Angebot auf.

In einem ganz hervorragenden Aufmarsch werden sodann die *Werkzeugmaschinen* mit dem zugehörigen Industriebedarf einschliesslich Feinmechanik und Apparate die gewaltige Halle VI bis auf den letzten Quadratmeter vollständig belegen. Dasselbe ist zu sagen von den *Holzbearbeitungsmaschinen* in der anschliessenden Halle VII, wo es ebenfalls unmöglich war, alle vorliegenden Anmeldungen zu berücksichtigen.

In den Messegruppen Baubedarf und Land- und Gartenbau kommt sodann das sehr gute Angebot an *Bau- maschinen* und *landwirtschaftlichen Maschinen* wiederum wie im Vorjahr trefflich zur Geltung. In der allgemeinen Maschinengruppe dagegen sind noch enthalten die *Bäckerei- und Metzgereimaschinen* sowie die *Wäschereimaschinen*. Auch dem *graphischen Gewerbe* zugehörige Maschinen werden dieses Jahr in vermehrtem Masse zur Ausstellung kommen. Die Gruppen *Gas, Wasser und Feuerungsanlagen*, sowie *Transport* weisen ihrerseits eine sehr gute Besetzung auf.

Die *Elektrizitätsindustrie* der Schweiz, die das weit schichtige Gebiet ihrer Produktion durch immer neue Erzeugnisse Jahr für Jahr aufs neue bereichert, wird an Umfang noch die letztjährige Beschickung ebenfalls übertreffen.

Die Uhrenindustrie wird, wie auch alle bisherigen Aussteller der Bekleidungsindustrie usw., mit ihren neuesten Schöpfungen vertreten sein.

Die Organe des Bundes sind gesonnen, durch eine in den Rahmen der Messe hineingebaute Sonderveranstaltung «*Arbeit für alle*» nachzuweisen, dass auch sie gewillt sind, im Verein mit der freien Wirtschaft an die Lösung der grossen Zukunftsaufgaben heranzutreten.

Das Buch vom Telephon

L. Bellmont, *Das Buch vom Telephon*. Mit 215 Abbildungen. In Halbleinwand Fr. 20.—. A. Francke AG. Verlag Bern.

Eine Erfindung, die zu unseren täglichen Einrichtungen gehört und die von uns im Alltagsbetrieb gewohnheitsmässig und meist gedankenlos angewendet wird – wie gewinnt sie an Reiz und Interesse, wenn wir ihr etwas auf den Grund gehen. Der grosse, weltumspannende Gedanke, der mit dem Fernsprechen verbunden ist, die Wunder der Präzisionsarbeit im kleinen und die weitverzweigten Netze im grossen, sie müssen uns immer wieder in Staunen versetzen und unsere Neugier reizen.

Das Buch vom Telephon erscheint als ein mit 215 Photos und technischen Skizzen geschmückter Quartband auf Kunstdruckpapier mit etwas mehr als 190 Seiten Text. Das Geleitwort hat Dr. ing. Alois Muri, Generaldirektor der P.T.T.-Verwaltung, geschrieben. Es wird damit zum ersten Male das ganze Stoffgebiet, von den Zeiten der ersten Versuche bis zum heutigen Stand der automatischen Telefonie, in umfassender Art dargestellt.

Zeitschrift «Die Elektrizität», Heft 1/1944

Verlag Elektrowirtschaft, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Die Zeitschrift bringt Entspannung und leichte Unterhaltung im Alltag; sie ist ein praktischer, künstlerisch gestalteter Ratgeber, der auf den Tisch jener gehört, die Beziehung zum Wesen der Elektrizität und zu ihren Erzeugnissen haben.

Die Bedeutung der Psychologie

für die mechanischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaften. Von Dr. med. M. Boss, Emil Oesch Verlag, Bücher für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil-Zürich. Preis Fr. 3.50.

Wie wähle ich meine Mitarbeiter aus?

von Dr. Hanns Spreng. Emil Oesch Verlag, Bücher für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil-Zürich. Preis Fr. 3.50.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Grundkapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1942 1942/43 in 1000 Fr.	1941 1941/42 in 1000 Fr.	1942 1942/43 in %	1941 1941/42 in %
<i>Aarau</i>						
Aarewerk A.G.	16,80		1225	1225	6 3/4	6 3/4
<i>Basel</i>						
Schweiz. Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	21,00		437 ¹	390 ¹	—	—
<i>Genf</i>						
Société Financière Italo-Suisse	{ 25,00 0,10	Vorzug 100.- Stamm 1.-	{ 926	3671	{ — —	Fr. 9.— —
<i>Rheinfelden</i>						
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.G.	30,00		1926	1926	6	6
<i>Schwanden</i>						
Kraftwerk Sernf-Niederenzbach A.G.	7,50		276	271	3	3
<i>Siebnen</i>						
A.G. Kraftwerk Wäggital	40,00		1690	1690	4	4

¹ Inkl. Vortrag vom Vorjahr